

Kinder unter drei Jahren in Recklinghäuser Kindertageseinrichtungen Elternbroschüre zu Fragen der Eingewöhnung

Recklinghausen kinder- und familienfreundlich



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN



Herzlich willkommen!

Diese „**Elternbroschüre zu Fragen der Eingewöhnung**“ ist in Zusammenarbeit mit pädagogischen u3 Fachkräften aller Kindertageseinrichtungen entstanden. Damit verfolgte die Stadt Recklinghausen das Ziel, trägerübergreifend einheitliche Qualitätsstandards für alle Kindertageseinrichtungen festzulegen.

Mit dem Eintritt in die Kita beginnt für Sie und Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt. Sicher sind Sie über diese Veränderung mindestens genauso aufgeregt wie Ihr Kind. Um Ihnen und Ihrem Kind eine optimale Eingewöhnung zu ermöglichen, möchten die Kindertageseinrichtungen in Recklinghausen Sie gerne unterstützen.

Vielleicht haben Sie mit Ihrem Kind, bevor es in der Kindertageseinrichtung einen Platz erhielt, schon eine Eltern-Kind-Gruppe besucht oder ihr Kind wurde bereits in der Kindertagespflege betreut. Ihr Kind hatte so die Möglichkeit, mit anderen Kindern spielerisch Kontakt aufzunehmen und konnte erste Gruppenerfahrungen sammeln.

Falls Sie im Vorfeld noch ein solches Angebot suchen, erkundigen Sie sich im Familienbüro der Stadt Recklinghausen oder in der von Ihnen gewählten Kindertageseinrichtung.

Aufnahmegespräch in der Kindertageseinrichtung

Vor der Eingewöhnung ist es wichtig, dass die pädagogischen Fachkräfte in einem Aufnahmegespräch von Ihnen als Eltern alles Wichtige über Ihr Kind erfahren. Uns interessieren die Stärken Ihres Kindes, sein Spiel- und Essverhalten, seine Ruhe- und Schlafbedürfnisse, seine Ängste und Gewohnheiten. Zusätzlich klären wir mit Ihnen in diesem Gespräch alle wichtigen Formalitäten und Informationen zum Alltag in der Kindertageseinrichtung.



Hausbesuch vor der Eingewöhnung

Viele Kindertageseinrichtungen bieten Eltern die Möglichkeit, noch vor Beginn der eigentlichen Eingewöhnung einen Hausbesuch zu vereinbaren. Ihr Kind kann dadurch in gewohnter Umgebung Kontakt zu den Erzieher/-innen aufnehmen. In Absprache mit der Kindertageseinrichtung kann der Hausbesuch mit dem Aufnahmegespräch verbunden werden.

Kennenlernen der Kindertageseinrichtung

Ebenfalls vor der Eingewöhnung findet eine Informationsveranstaltung in der Kindertageseinrichtung statt. So erhalten Sie die Möglichkeit, das gesamte Kita-Team und alle „neuen“ Eltern kennenzulernen.

Eingewöhnung braucht Zeit

Planen Sie als Eltern für die Eingewöhnung genügend Zeit ein. Die Erfahrung zeigt, dass gerade berufstätige Eltern die ersten Wochen in der Kindertageseinrichtung mit den Arbeitszeiten gut abstimmen müssen. Vielleicht können Sie von Bezugspersonen, die dem Kind sehr nahe stehen, wie zum Beispiel von den Großeltern, mit unterstützt werden.

Bitte bedenken Sie: Ohne die verlässliche Begleitung durch eine vertraute Bezugsperson kann Ihr Kind den Neuanfang nicht schaffen! Laut Aussage von Prof. Dr. Susanne Viernickel (Alice Salomon Hochschule, Berlin) kann ein unbegleiteter, plötzlicher Kita-Eintritt die Eltern-Kind-Bindung beeinträchtigen. Sichere Bindungserfahrungen wirken sich insgesamt positiv auf die Autonomie und auf die weitere Entwicklung des Kindes aus.

Die Eingewöhnungszeit in der Kindertageseinrichtung beginnt

Dann ist es so weit – die Eingewöhnungszeit in der Kindertageseinrichtung beginnt. Da meist mehrere Kinder aufgenommen werden, findet die Aufnahme zeitlich versetzt an mehreren Tagen statt.

Da jedes Kind eigene Bedürfnisse, Gewohnheiten, Beziehungen, Vorlieben und Gefühle hat, wird die Dauer der Anwesenheit des Kindes jeweils täglich individuell zwischen Ihnen als Eltern und der Bezugserzieherin/dem Bezugserzieher neu vereinbart.

In der Anfangszeit der Eingewöhnung wird das Kind von Ihnen als Bezugsperson begleitet und nimmt zusammen mit Ihnen am Gruppenalltag teil.

In dieser Phase ist es wichtig, dass Ihr Kind immer zur selben Zeit am Vormittag in die Kita kommt, da es so immer wieder eine identische Situation vorfindet. Diese ermöglicht eine gewisse Sicherheit und Routine.

Für die Entwicklung von Vertrauen ist es wichtig, dass Ihr Kind die Freiheit hat, sich von Ihnen zu lösen und jederzeit zu Ihnen zurückzukehren. Jedoch sollten Sie Ihr Kind dabei nicht unter Druck setzen, sich von Ihnen zu lösen und direkt mit anderen Kindern zu spielen.

Manchmal reicht die bloße Anwesenheit des Elternteils, um für ein Kind einen „sicheren Hafen“ zu schaffen, in den es sich jederzeit zurückziehen kann, wenn es sich überfordert fühlt. Auf dieser Basis kann Ihr Kind seine Ausflüge in die neue Welt machen.

Dabei macht die Bezugserzieherin/der Bezugserzieher Ihr Kind in angemessener Weise mit allen Aspek-

ten seiner neuen Umgebung vertraut. Es lernt nach und nach Personen, Räume, Materialien, Spielmöglichkeiten sowie den gesamten Tagesablauf kennen.

Sollten wir beobachten, dass Ihr Kind zu einer anderen pädagogischen Fachkraft mehr Sympathie entwickelt, besteht jederzeit die Möglichkeit, einen Wechsel der Bezugserzieherin/des Bezugserziehers innerhalb der Gruppe vorzunehmen.

In Absprache mit der pädagogischen Fachkraft findet eine erste kurze Trennung zwischen Ihnen und Ihrem Kind am zweiten bzw. dritten Tag statt.

Bitte bleiben Sie in Reichweite der Gruppe. Lässt Ihr Kind sich von der pädagogischen Fachkraft durch Spielangebote, Körperkontakt usw. ablenken, können Sie sich an den darauf folgenden Tagen allmählich für längere Zeit von Ihrem Kind verabschieden. In diesen Tagen sollten Sie sich jedoch weiterhin in der Nähe aufhalten (zum Beispiel im Elterncafé) oder zumindest nach Anruf der Erzieher/-innen wieder in kürzester Zeit in der Kita eintreffen.

Bei jeder Trennung müssen Sie sich von Ihrem Kind verabschieden. Um den Schmerz des Alleinseins nicht in die Länge zu ziehen, ist es für Ihr Kind eine Hilfe, wenn nur einmal „Tschüss“ gesagt wird und Sie dann wirklich gehen.

Warten Sie nach dem Abschied noch eine kurze Zeit in der Garderobe, bis sich Ihr Kind beruhigt hat. Sie können sich auch jederzeit telefonisch über das Wohlergehen Ihres Kindes informieren.

Eine weitere Erleichterung für die Eingewöhnung sind vertraute mitgebrachte Gegenstände wie z. B. Kuscheltiere, Schnuller, Spielzeug. In der Gruppe er-

kennt Ihr Kind durch Fotos, Bilder und Beschriftungen alle ihm zur Verfügung stehenden Plätze, wie z. B. Garderobenhaken, Windelfach und Bett. Damit erlebt Ihr Kind direkt, dass es bei uns willkommen ist.

Wenn Ihr Kind die bisherige Trennung gut verkräftet, kann die Zeit bis nach dem Mittagessen ausgedehnt werden.

Nach Absprachen mit Ihnen werden auch Situationen wie z. B. das Schlafen nach den Bedürfnissen des Kindes entsprechend gehandhabt.

Sollte Ihr Kind besondere Schwierigkeiten haben, sich von einem Elternteil zu trennen, kann es sinnvoll sein, dass der andere Elternteil das Kind in der Eingewöhnungszeit begleitet.

Es ist durchaus möglich, dass sich ein Kind in Begleitung des Vaters leichter in die neue Umgebung eingewöhnt als mit seiner Mutter (oder umgekehrt).

Was uns noch wichtig ist!

Unsicherheiten Ihrer Eltern spüren Kinder sofort. Diese werden dann meist auf die Kinder übertragen. Sprechen Sie uns deshalb bei allen Fragen, Sorgen, bei Kritik und auch gerne bei Lob an. Berichten Sie uns morgens von besonderen Ereignissen wie z. B. eine schlechte Nacht oder überstandene Krankheiten am Wochenende.

Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn Ihr Kind der Bezugserzieherin vertraut und sich von ihr trösten lässt.

Das muss nicht heißen, dass Ihr Kind nicht mehr weint, wenn Sie sich nach dem Bringen von ihm verabschieden. Ihr Kind drückt damit aus, dass es Sie lieber in der KiTa dabei hätte. Es wird sich jedoch von der Erzieherin beruhigen lassen, wenn Sie gegangen sind.

Ob sich ein Kind längerfristig in der Kindertageseinrichtung wohlfühlt, hängt sehr davon ab, wie die Eingewöhnungszeit verlaufen ist. Eine erfolgreiche Eingewöhnungszeit erkennen wir daran, dass sich Ihr Kind von der Bezugserzieherin/dem Bezugserzieher trösten, wickeln und füttern lässt, es Körperkontakt wünscht und sich an die pädagogische Fachkraft wendet, wenn es Geborgenheit und Schutz sucht. Die Bezugserzieherin/der Bezugserzieher zieht sich dann mehr und mehr zurück und versucht Ihr Kind im Spiel mit den anderen Kindern zu unterstützen und aus der Distanz zu begleiten.

Das Eingewöhnungskonzept einer Kindertageseinrichtung ist jedoch kein Geheimrezept das sagt wie Kinder eingewöhnt werden sollen, damit sie sich garantiert wohlfühlen. Sondern es soll dazu dienen, einen Weg zu finden, welcher bei jedem Kind individuell ist. Rückschläge wird jedes Kind immer wieder erleben, was ganz normal ist und auf eine gesunde Eltern-Kind-Beziehung hinweisen kann.

Manchmal muss man noch mal einen Schritt zurückgehen, um sicherer voranzukommen.

Nach der Eingewöhnung findet ein Elterngespräch statt.

Es soll dazu dienen, sich in Ruhe über die Eingewöhnung auszutauschen.

Die Kindertageseinrichtungen in Recklinghausen freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen!

Weitergehende Fragen zu Themen, die für die Entwicklung unter dreijähriger Kinder bedeutsam sind (Gesundheit, Ernährung und Pflege, Sauberkeits-erziehung) beantworten Ihnen gerne die pädagogischen Fachkräfte Ihrer Kindertageseinrichtung.



FACHBEREICH

KINDER

Impressum

Stadt Recklinghausen
Fachbereich Kinder,
Jugend und Familie
Stadhaus C
Rathausplatz 3 - 4
45657 Recklinghausen

Gestaltung
Peter Klippel
2D digital design

Druck
Agentur für mediale
Kommunikation
Manfred Schley

Auflage 3.000

Stand Mai 2016

FAMILIE

JUGEND